

Lernen in und aus der Dauerlage

Berlin (BE) Der Katastrophenschutz hat kaum die erste Lage abgearbeitet, geht der nächste Alarm. Seit Jahren hangeln sich die Blaulicht-Organisationen von kleineren und größeren Schadenslagen in die nächste. Neben altbekannten Schadensmustern treten neue Herausforderungen oder alte Katastrophenlagen in neuen Gewänden auf. Ob nun beispielsweise komplexere Infrastrukturen, Klimawandel oder internationale Spannungen es gibt viele Faktoren, die einen Wandel vorantreiben. Doch wie können und wollen sich die Katastrophenschutzorganisationen darauf einstellen? Welche Lessons learned werden für die Zukunft gezogen? Wie steht es um die Lernfähigkeit im Katastrophenschutz? Welche Art von Fehlerkultur braucht es?



Auf dem digitalen Katastrophenschutzkongress des Behördenspiegel im September stellten sich Referenten

Dr. Jessica Däbritz, Abteilungsleiterin KM (Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz), Bundesministerium des Innern und für Heimat

Mirko Temmler, Präsident, Niedersächsisches Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK)

Ingo Kollosche, Leiter des Forschungsfelds Zukunftsforschung & Transformation, Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT)

Prof. Dr. Henning Goersch, Professor für Gefahrenabwehr und Bevölkerungsschutz, FOM Hochschule

Albrecht Broemme, THW-Präsident a. D.

Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich, Fachgebietsleiter, Fachgebiets Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit, Universität Wuppertal

Cornelia Weigand, Landrätin, Kreis Ahrweiler diesem Thema.

zu einer weiteren Fortbildung lädt die Johanniter-Akademie am 30. November 2024 mit Vorträgen, Podiumsdiskussion und Workshops zum Erfahrungsaustausch nach Hannover ein.

Szenarien wie die Corona-Pandemie, örtliche Hochwasser- und Starkregenereignisse, die Folgen des Ukraine-Kriegs oder auch der mögliche Ausfall kritischer Infrastrukturen zeigen zunehmend, wie vielfältig und anspruchsvoll die Einsatzszenarien im Bevölkerungsschutz sind. Entsprechend wächst die Relevanz hinsichtlich der Führungsstrukturen und -kulturen.

Das Programm der Johanniter-Akademie greift beim 5. Forum Bevölkerungsschutz Führungskonzepte unterschiedlichster Bereiche auf und stellt sie zur Diskussion: „Servant Leadership“ oder „Agiles Füh-

ren“ in der Wirtschaft werden im Fachvortrag ebenso präsentiert wie Auftragstaktik und Ausbildungsführung der Bundeswehr. Daneben spielen Organisationspsychologie sowie Resilienz im Team und individuell eine Rolle.

Als Organisation mit haupt- und ehrenamtlichen Kräften, die im Bevölkerungsschutz eng zusammenarbeiten, konzentriert sich die anschließende Podiumsdiskussion auf die Frage „Warum ist Führungskultur im Bevölkerungsschutz grundsätzlich und insbesondere bei den Johannitern nötig?“

Die abschließenden Workshops bieten Gelegenheit, sich mit den Themen „Gesprächsführung (Der schwierige Helfende)“ und „Interkulturelle Kompetenz“ auseinanderzusetzen. Umrahmt wird die Veranstaltung durch den „Markt der Möglichkeiten“ und eine Industrieausstellung.

Das vollständige Programm zum 5. Forum Bevölkerungsschutz der Johanniter-Akademie Niedersachsen/Bremen steht voraussichtlich ab dem 1. September 2024 unter www.johanniter-akademie.de/nb zur Verfügung.

Eine dritter Termin für einen Fachkongress bietet des BBK für speziell für wissenschaftlich arbeitende Katastrophenschützer vom 05.-07. Februar 2025 unter dem Thema „Forschung für den Bevölkerungsschutz“ im World Conference Center Bonn (WCCB) an.

Der Kongress richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachdisziplinen, die zu Themen des Bevölkerungsschutzes arbeiten. es wird in der Veranstaltung über Fachgrenzen hinaus informiert und diskutiert werden um so einen interdisziplinären Arbeitsansatz zu bieten.

All drei Veranstaltungen werden kostenlos angeboten. Die Teilnehmer haben nur für ihre persönlichen Kosten, wie Anfahrt,übernachtung und Verpflegung aufzukommen.